

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 6

Rubrik: Stiftung Schloss Turbenthal feiert 100-jähriges Bestehen : "Gehörlose sind glücklich!"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gehörlose sind glücklich!»



Mit einer würdigen Jubiläumsfeier und einem Tag der Begegnung feierte die Stiftung Schloss Turbenthal ihr 100-jähriges Bestehen.

hpb. Auf den Tag genau 100 Jahre nach der offiziellen Gründungsfeier fand am Samstag, 21. Mai 2005, gleichenorts – in der reformierten Kirche Turbenthal – der offizielle Festakt zum 100-jährigen Bestehen der Stiftung Schloss Turbenthal statt. Zahlreiche Gäste aus Politik, dem Gehörlosenwesen, die Bewohnerinnen und Bewohner, das Personal und Bewohnerinnen und Bewohner von Turbenthal und Umgebung hatten die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Man spürte förmlich den Geist, der 100 Jahre zuvor dieses Pionierwerk hier aus der Taufe hob.

Die Reden und Grussbotschaften waren von eindrucksvollen musikalischen Einlagen umrahmt, welche in die Gebärdensprache übersetzt wurden.

Stiftungsratspräsident Dr. med. Rudolf Herold erzählte in seinem Grusswort von der Schenkung, welche das Schloss vor rund 100 Jahren an die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft brachte. Die Nachfolgerfamilie der Breitenlandenberger war die Familie Wolff mit Hermann Herold-Wolff an der Spitze, der die Institution mit dieser Schenkung initiierte.

Der Turbenthaler Gemeindepräsident Jan Koop verglich das Gehörlosendorf mit einer besonderen Blumenwiese, «ein schöner Farbtupfer in unserer Gemeinde». Es leiste einen wichtigen Beitrag zu einem lebendigen Dorf- und Gemeindeleben, sagte Jan Koop.

SP-Nationalrätin Jacqueline Fehr, Winterthur, bezeugte in ihrer Grussbotschaft grossen Respekt vor solchen «alten und gleichzeitig jungen» Einrichtungen. Pioniergeist, Engagement und der Wille zur steten Veränderung seien notwendig, wenn eine Institution 100 Jahre alt werden wolle. Was eigentlich so falsch daran sei, einen

grossen Teil des persönlichen, aber auch des Volkseinkommens dafür auszugeben, dass es allen gut geht und dass alle als vollwertige Menschen am sozialen Leben und an der gesellschaftlichen Entwicklung teilnehmen können, fragte sich Jacqueline Fehr und zitierte einen Satz des Gehörlosenbundes: «Zuhören ist eine Fähigkeit, die mit dem Herzen zu tun hat». Sie wünsche allen, «dass die Politik wieder hören lernt, damit sie ihr Herz nicht verliert.»

Chancengleichheit

Die eindrucksvolle und tiefsinnige Festrede von Patricia Shores stand für einmal unter umgekehrten Vorzeichen. Die gehörlose Dozentin der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich sprach in Gebärdensprache, die von einer Dolmetscherin übersetzt wurde.

Die Stiftung Schloss Turbenthal sei ein Ort der Begegnung und des Zusammenseins. Gehörlose seien bildungsfähige Wesen und der Staat habe Verantwortung übernommen, biete Schutz und Hilfe mit neuen Gesetzen – zum Beispiel zur Anerkennung der Gebärdensprache. Die Stiftung Schloss Turbenthal sei ein Beispiel für die Unterstützung der Entwicklung von der Hilfe der Fachleute hin zur Selbsthilfe der Betroffenen. Die Chancengleichheit beginne bereits in der Kindheit. Eltern und Kinder müssten über die Bedürfnisse und Rechte ihrer gehörlosen Kinder vollumfassend informiert werden.

Gehörlose seien glücklich, integriert und hätten eine Gemeinschaft, eine reiche Sprache und Kultur. Sie seien dank des modernen Pluralismus zu einer von vielen «andersartigen» Gruppen geworden. Es brauche Einrichtungen wie das Schloss Turbenthal, die fördern und fordern, inspirieren und realisieren, kommunizieren und informieren. Das Gehörlosendorf Turbenthal sei mit seinem Einsatz Beispiel für die ganze Schweiz für mehr Chancen und Möglichkeiten für Hörbehinderte in der Gesellschaft. «Es ist einzigartig und geht mit grossem Vorbild voran», lobte Shores. Die Stiftung habe angesichts des grossen

Leiterehepaar Winkler, Stiftung Üetendorfberg
und Stiftungsleitung Schloss Turbenthal.
Beide haben Grund zum Feiern

Lobes aus dem ganzen Land alles Recht stolz zu sein. «Es ist ok, gehörlos zu sein. Wir sind glücklich mit unserem Leben. Wir müssen der Gesellschaft eine neue Brille aufsetzen, die Brille der Farbe, des Sinnes und der Bedeutung welche Gehörlose oder Behinderte unserer Gesellschaft schenken», unterstrich Patricia Shores. Erst wenn die Gesellschaft begriffen habe, wie wichtig und bereichernd Gehörlose für alle seien, erst dann könne sie erlauben, dass es Gehörlose auch weiterhin geben soll und sogar geben muss.

Nach der offiziellen Jubiläumsfeier in der Kirche fand sich am Samstag, 21. Mai 2005, im Schloss reichlich Gelegenheit für Begegnungen und Kontakte.

Festschrift

Alle 25 Jahre sind seit der Gründung der Stiftung Festschriften erschienen. Die neueste zum 100-Jahre-Jubiläum entstand unter der Leitung von Dr. phil. Peter Schmid, Mitglied des Stiftungsrates. Sie trägt den Titel «Sprache und Verständigung» und enthält verschiedene Fachbeiträge sowie einen geschichtlichen Rückblick.

Weitere Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Die offizielle Feier ist zwar vorbei, das Jubiläumsjahr aber noch lange nicht.

Am 24. und 25. September 2005 steht das grosse Schlossfest auf dem Programm. Verschiedenste Aktivitäten und Attraktionen sind geplant. Es wird ein Tag der offenen Tür für die ganze Bevölkerung sein. Der Lions Club Tössstal führt einen Sponsorenlauf durch. Fussballturnier und ökumenischer Festgottesdienst sind weitere Stichworte.

Am 11. Dezember, dem «Päcklisunntig», ist zum krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres genau ein Jahr nach dem Start die ganze Bevölkerung zu einem Weihnachtsmarkt vor dem Schloss eingeladen.

Patty Shores, rechts, hielt eine vielbeachtete Festrede

